

PRESSEMELDUNG

Mahnmal für Zivilcourage am S-Bahnhof Solln enthüllt

Gedenken an Dominik Brunner zum vierten Todestag / Motiv „Zusammenhalt macht stark“ / Prominente Redner rufen zu mehr Hilfsbereitschaft und Solidarität auf.

München, Donnerstag, der 12. September 2013. Seit einigen Wochen fragen sich die Fahrgäste am S-Bahnhof Solln, was sich unter der 2 x 2 Meter großen Plane am Rande des Kreisverkehrs verbirgt. Heute wurde das Geheimnis gelüftet: Anlässlich des vierten Todestages von Dominik Brunner am S-Bahnhof Solln hat die Dominik-Brunner-Stiftung das Mahnmal für Zivilcourage im Beisein prominenter Redner und Gäste offiziell enthüllt. Das Mahnmal zeigt drei Menschen unter dem Motto „Zusammenhalt macht stark“, die sich an der Hand halten. Es befindet sich am Rande der Park & Ride Parkplätze neben dem Bahnhofskiosk. Ergänzt wird es durch eine Tafel mit dem Zitat Molières „Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.“ Eine kleine Gedenktafel direkt am Bahnsteig – dem Tatort, an dem Dominik Brunner 2009 sein Leben lassen musste – komplettiert die künstlerische Gesamtkomposition.

Appelle gegen das Wegschauen

„Dominik Brunners Handeln verdient größte Hochachtung. Er hat gehandelt, als jüngere Schüler von drei Jugendlichen bedroht wurden“, erinnerte Dr. Ludwig Spaenle, Bayerischer Staatsminister für Unterricht und Kultus. In Bayern und v.a. in München ist der Name

Dominik Brunner auch nach vier Jahren noch sehr präsent. „Das Mahnmal soll nicht nur an seine Person erinnern, sondern auch dafür sorgen, dass sich die Gesellschaft weiterhin mit dem Thema Zivilcourage intensiv auseinandersetzt“, betonte Alois Meier, Vorstandsvorsitzender der Dominik-Brunner-Stiftung. „Wir können den Tod von Dominik Brunner nicht ungeschehen machen, aber wir können alle daraus lernen“, ergänzte Klaus-Dieter Josel, Konzernbevollmächtigter der Deutsche Bahn AG, die als Inhaber des Bahnhofes die Errichtung des Mahnmals tatkräftig unterstützt hat. „Es ist daher sehr wichtig, dass wir zum vierten Todestag von Dominik Brunner erneut ein Zeichen setzen können“, so Uli Hoeneß, Kuratoriumsvorsitzender der Dominik-Brunner-Stiftung.

Starke Koalition für Zivilcourage

Enthüllt wurde das Mahnmal von Minister Dr. Spaenle, dem Spender Franz G. Roeckl und dem Künstler Stefan Rottmeier. Unter den vielen prominenten Gästen aus Politik und Verwaltung, von Polizei und Bildungseinrichtungen befanden sich u.a. Dr. Oskar Brunner, der Vater von Dominik Brunner, Oberbayerns Regierungspräsident Christoph Hillenbrand und Landespolizeipräsident Prof. Dr. Wilhelm Schmidbauer. „Es ist ein gutes Gefühl, dass es eine so starke Koalition für Zivilcourage in unserem Land gibt“, betonte Katrin Müller-Hohenstein, die als Moderatorin durch das Programm führte. Bischofsvikar Rupert Graf zu Stolberg und Stadtdekanin Barbara Kittelberger führten abschließend die Segnung durch. Für die musikalischen Pausen während der Veranstaltung sorgte der Chor der Polizei München.

„Zivilcourage kann je nach Situation die unterschiedlichsten Formen annehmen: ein Schreien, das Ansprechen anderer Passanten, das Alarmieren der Polizei, das aktive Eingreifen. Jeder muss die Lage

und Bedrohung realistisch einschätzen, um richtig handeln zu können. Einfach zuschauen und geschehen lassen, das ist zu wenig“, betonte Minister Spaenle. In den Familien und in den Schulen werde der Grundstein für das rechte Handeln gelegt. „Das ist eine große Chance. Hier sind wir alle gefordert.“ Münchens Zweite Bürgermeisterin Christine Strobl betonte: „Dieses Mahnmal soll den Gedanken der Solidarität und des Helfens anstelle von Gleichgültigkeit verkörpern und uns dazu ermutigen, füreinander einzustehen.“ Denn jeder Einzelne könne dazu beitragen, dass das Zusammenleben in unserer Gesellschaft friedlich und zivilisiert verläuft. Für die rund 800.000 Fahrgäste der Münchner S-Bahn sei es ein sichtbarer Appell, nicht wegzuschauen, sondern zu Unrecht „nein“ zu sagen, betonte Josel.

Aufklärungsarbeit ist weiterhin notwendig

Man habe zwar schon viel erreicht seit dem Tod von Dominik Brunner, bilanzierte Meier. Trotzdem dürfe man nicht nachlassen, weiter konsequent für Zivilcourage zu werben und auch konkrete Hilfestellungen durch z.B. Aufklärung und Trainings zu geben. „Noch immer kommt es zu sinnloser Gewalt im öffentlichen Raum. Noch immer werden Helfer krankenhaushausreif oder gar zu Tode geprügelt und noch immer stehen Passanten daneben und schauen weg.“ Das Mahnmal solle die Menschen dazu ermutigen, hinzuschauen und Hilfe zu leisten – jeder im Rahmen seiner persönlichen Möglichkeiten.

Über die Dominik-Brunner-Stiftung

Dominik Brunner wurde als Helfer mit Zivilcourage am 12. September 2009 Opfer eines brutalen Gewaltverbrechens. Er musste sein Leben lassen, weil er nicht weggesehen, sondern selbstlos geholfen hat, als andere in Not waren. In Gedenken an die mutige Tat und den besonderen Menschen gründeten die Familie des Verstorbenen, Freunde und Weggefährten sowie die ERLUS AG, bei der Dominik Brunner jahrelang Vorstandsmitglied gewesen war, im Oktober 2009 die Dominik-Brunner-Stiftung. Die Regierung von Niederbayern erkannte die Stiftung am 17. November 2009 offiziell an als Stiftung bürgerlichen Rechts. Die Stiftung verfolgt mit ihrer Arbeit drei Ziele:

- 1.) die Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung für Zivilcourage,*
- 2.) die Prävention von Gewalt und*
- 3.) die Hilfe für Opfer.*

Für weitere Informationen:

*Dominik-Brunner-Stiftung
Hauptstraße 106, 84088 Neufahrn i. NB*

*Telefon: 08773 18-118
Telefax: 08773 18-266
E-Mail: info@dominik-brunner-stiftung.de*

www.dominik-brunner-stiftung.de

*Andreas Voelmle
Engel & Zimmermann AG,
Agentur für Wirtschaftskommunikation
Schloss Fußberg, Am Schlosspark 15, 82131 Gauting
Tel. 0 89/8 93 563-3, Fax 0 89/89 39 84 29
Email: info@engel-zimmermann.de*